

**TOLLE TIPPS
FÜR IHREN
URLAUB**

Lust auf Südtirol



Schloß
Wolfsthurn in
Ratschings

Perfekter Urlaub Wandern & Wellnes

- Eisacktal
- Meraner Land
- Vinschgau
- Kronplatz
- Eggental
- Südtirols Süden



Unterwegs mit dem Bike
Herrliche Touren im Meraner Land



Hütten & Almen
Südtiroler Küche genießen



Traumhafte Wanderwege
Erholung für die ganze Familie



(A) 10,90 € / (I) 13,40 € / (CH) 15,80 SFR / (Belgien/Lux) 11,40 €



Ratschings: für Wanderfreunde und Naturliebhaber

Wer Urlaub in Ratschings macht, den erwartet Wandervergnügen in herrlicher Landschaft, urig-behagliche Hütten und Almen, Gastfreundschaft und Tradition sowie südtiroler Spezialitäten.





*Ratschings mit seinen drei Tälern, dem Ridnauntal, dem Ratschings- und Jaufental ist ein **Wanderparadies**, fernab vom Massentourismus*



Temperament, das Italienische hat angefangen, Tirol aber noch lange nicht aufgehört. Bei den Wanderfreunden ist das angrenzende Pflerschtal sehr beliebt. Das Tal erstreckt sich von Gossensass südlich des Grenzkamms zu Österreich Richtung Westen und zählt zu den schönsten Tälern des Landes. Die Region versprüht den Charme der Jugendstil-Zeit. Geprägt vom Nobel-Tourismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts bietet der ehemalige Luftkurort bis heute alles, was Reiselustige bei einem Urlaub am Alpenhauptkamm

suchen. Die sehenswerte Bergkulisse paart sich mit bester Erreichbarkeit. Hier an der Südseite der Alpen verschwimmt die Grenze: Alpines paart sich mit Mediterranem, Knödel treffen auf Pasta und Schüttelbrot auf Pizza. Die kulinarische Spezialität schlechthin ist hier der Graukäse, ein sehr fettarmer Sauermilchkäse, welchen die Almbauern direkt produzieren. Serviert wird er in zwei verschiedenen Varianten: mit Essig, Öl und Zwiebeln oder schlicht nur mit frischer Almbutter, welche den Geschmack einmalig untermalt.

Gossensass liegt zwischen Brenner und Sterzing, also gleich hinter der Grenze Österreich/Italien Richtung Süden und ist die nördlichste Ferienregion Italiens und – umgekehrt gesehen – die erste Richtung Süden. 10 km vom Brennerpass entfernt, 2.000 Einwohner, 1.098 Höhenmeter ...

Hier an der Südseite der Alpen verschwimmt die Grenze zwischen Nord und Süd, beides hat hier seine Heimat: das Gemüt der Berge und mediterranes



Die beeindruckende Bergwelt von Pflersch lässt garantiert jedes Wanderherz höher schlagen

Urlaub mit Kindern:
Das Wanderparadies
ist für die ganze
Familie geeignet,
auch für Kleinkinder
mit Kinderwagen.



GESUND: BERGKRÄUTER

Den Wild- und Heilkräutern in Südtirol auf der Spur: Die heimischen Bergkräuter bilden die Essenz der vielfältigen Küche im Norden Südtirols. Sie sorgen für die richtige Würze der Speisen in den Wirtshäusern, aromatisieren die Teemischungen und werden zu Salben und Cremes verarbeitet. Im Schatten der Berge gedeihen hier bestimmte Pflanzen besser und duften besser, natürlicher, lebendiger. Welche Geheimnisse hinter dem Anbau stecken zeigen unsere Profis von den Kräutergärten Wipptal (www.biowipptal.it). Der Biokräuterhof liegt im hinteren Pflerschtal, eingebettet in eine ertragreiche alpine Welt. Am Botenhof wird nach biologischen Richtlinien ange-

baut und zu hochwertigen Tee- und Gewürzmischungen verarbeitet. Der Hofladen ist mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet und von Juni bis September finden wöchentlich Wildkräuterwanderungen statt.

WANDERN

Ob Bergsteiger, Wanderer oder Spaziergänger, ob allein auf Schusters Rappen unterwegs oder mit der ganzen Familie – in Gossensass und im Pflerschtal gibt es unverfälschte Naturerlebnisse für alle Ansprüche.

Der Tribulaun – das majestätische Bergmassiv thront mit seinen schroffen Felswänden aus weißem Dolomitgestein hoch über dem Pflerschtal. Mit seinen 3.097 m ist er der höchste Berg

im östlichen Hauptkamm der Stubaier Alpen direkt an der italienisch-österreichischen Grenze. Die Besteigung des Tribulauns zählt in Bergsteigerkreisen sicher zu den schwierigsten „Normal-

“

*Gossensass:
Das Tor
zum Süden*

”

wegen“. Wer sich nicht ganz so hoch hinaufwagen will, kann an der Tribulaunhütte (2.369 m) zumindest den überwältigenden Anblick des Tribulaun genießen. Die Hütte ist auch über



Im Bann der

Fotos: © Vilnbörs Tourismus Genossenschaft



Geislerspitzen

Das malerisch gelegene Villnösstal ist bekannt für die Geislergruppe, die berühmte Kirche St. Magdalena und für den weltweit bekanntesten Bergsteiger Reinhold Messner – Ehrenbürger dieser Gemeinde.

Ein beliebtes Fotomotiv in Südtirol: Die **Kirche von St. Magdalena** vor den Geislerspitzen



Auf den **Almhütten** kann die ganze Vielfalt der bäuerlichen Küche der Region ausprobiert werden.

Das kleine Villnöss ist ein landschaftlich traumhaftes Tal mit den Dörfern St. Peter, Teis und St. Magdalena. Das Tal hat eine Länge von rund 24 km, das östlich des Flusses Eisack nördlich von Klausen abzweigt.

ORTSCHAFTEN

St. Peter, der Hauptort des Tales, besteht aus dem unteren Dorfteil an der Talstraße, der sich um die Michaelskapelle und um die Sportzone ansiedelt, und dem Dorfzentrum mit der Pfarrkirche, das am sonnigen Hang liegt. Hier befinden sich wichtige Strukturen, wie das Gemeindehaus, die Post und der Tourismusverein. Das Kulturhaus mit Bibliothek, Theatersaal und mit Räumlichkeiten für die verschiedenen Vereine und die Musikkapelle, sowie ein Arztambulatorium befinden sich im Gebäudekomplex am „Schleierbühl“. In landschaftlich einmaliger Lage liegt

im hinteren Talbereich die Ortschaft **St. Magdalena**, eines der beliebtesten Fotomotive in Südtirol. Die Kirche von St. Magdalena steht an jener Stelle am Fuße des Rufen, wo der Sage nach das Fopal Bachl „im Berg“ das Mirakelbild der hl. Magdalena angeschwemmt

“ *Geislerspitzen – Wahrzeichen des Villnösser Tals* ”

hat. Die Kirche bildet zusammen mit dem angrenzenden Mesnerhaus, dem alten Schulhaus und dem Obermesnerhof ein einzigartiges „Ensemble“ im Vordergrund der Geislerspitzen. In St. Magdalena wird auch Brauchtum ganz groß geschrieben. Der traditionellen Kirchtag „in Berge“ mit kirch-

licher Prozession, der jedes Jahr Ende Juli stattfindet, zeigt, dass an Traditionen festgehalten wird und diese auch gefeiert werden.

Auf leichter Anhöhe über dem Eingang des Villnössstals in Südtirol liegt das idyllische Dörfchen **Teis**. Die Wälder und Felder ringsum Teis laden zum Wandern und Flanieren ein. Gepflegte Wege führen durch eine schöne Südtiroler Mittelgebirgslandschaft. Der sonnige Südhang lässt sogar auf einer Höhe von 963 m noch Wein, Obst und Edelkastanien reifen. Jährlich im Herbst wird in Teis das Bauernfest veranstaltet. Wie bei Volksfesten üblich dürfen natürlich der Bauernmarkt und die Zurschaustellung von bäuerlichem Handwerk nicht fehlen.

In Teis befindet sich das von Experten eingerichtete Mineralienmuseum. Es bietet einen umfassenden Überblick über Entstehung und Beschaffenheit der Kristalle, die man in dieser Dolo-



Slow Food Travel: In Villnöss ist die bäuerliche Kultur und die Nachhaltigkeit durch die Lebensart der Einheimischen spürbar.

nigung inmitten der Bergwelt suchen. Es war daher naheliegend, dass Slow Food mit den vielen handwerklichen Erzeugern, erfahrenen Gastronomen und tadellosen Hoteliers des Villnösstales zusammenarbeitet, um die erste Slow Food Travel Destination in Südtirol zu schaffen.

Das Villnösstal beheimatet zwei Presidi Slow Food, also Projekte um lokale und handwerkliche Lebensmittel zu schützen und deren Erzeuger zu unterstützen. Dazu zählen das Villnösser Brillenschaf und das Grauvieh.

Im Mittelpunkt der Slow Food Travel Erlebnisse steht die Beziehung zu Land, Leuten und Kulinarik. Freuen Sie sich auf die Begegnung und den Austausch mit der lokalen Bevölkerung. Schauen Sie den Handwerkern bei der täglichen Arbeit über die Schulter. Sie dürfen auch selbst Hand bei der Produktion der Lebensmittel und Handwerksprodukte anlegen. Seite an Seite backen Sie Brot, sammeln Kräuter, stellen Käse her und verkosten lokale Produkte wie Honig, Speck und Wein. Durch diese aktive Teilnahme werden Erfahrungen zu Erlebnissen!

mitenlandschaft findet und heute im Museum bewundern kann. 30 Jahre lang hat Mineraliensammler Paul Fischnaller Bergkristalle aus den Villnösser Bergen geborgen. Am bekanntesten sind wohl die Teiser Kugeln. Diese Geoden und Achatmandeln sind in ihr Muttergestein, einen Quarzporphyrtpuff, eingebettet und erreichen bis zu zwanzig Zentimeter Durchmesser. Das Museum zeigt auch Mineralien aus anderen alpinen Regionen. Besonders Kinder lieben die geführten Wanderungen, bei denen man selbst Teiser Kugeln suchen kann.

Das bezaubernde Seitental Villnöss ist Teil der Südtiroler Dolomiten, die im Jahr 2009 durch die UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt wurden. Staunen – es gibt nichts, was die Dolomiten besser beschreibt als dieses Gefühl. Staunen vor ihrer Schönheit, ihrer Kühnheit, vor einem Meisterwerk der Natur. Es zu schaffen, hat 270 Millionen Jahre gedauert. Im Dolomites UNESCO Info Point Zans werden diese im Zeitraffer durchlaufen. Auch was dahinter steckt, zeigt die Ausstellung, die den Besucher unterhält, informiert, schmunzeln lässt. Und natürlich staunen.

SLOW FOOD TRAVEL VILLNÖSS

Im ursprünglichen Dolomital Villnöss ist die bäuerliche Kultur und die Nachhaltigkeit durch die Lebensart der Einheimischen spürbar. Das vielseitige Aktiv- und Genussangebot mit lokalen Produkten bieten ideale Voraussetzungen für Naturliebhaber, die Entschleu-



Mineralmuseum: Hier sind eine beeindruckende Sammlung der berühmten Teiser Kugeln und Fossilien zu bewundern.



Lajen liegt auf einem sonnigen Hochplateau oberhalb dem Eisacktal mit herrlichem Blick auf den Sellastock.



Ja es gibt ihn noch! Den Urlaubsort, an dem morgens der Hahn kräht und abends die Grillen zirpen. In Lajen heißt es Bergidyll statt Bettenburgen, Überschaubarkeit statt Übertourismus und charmant statt überrannt. Mächtige Dolomitengipfel säumen das Bergdorf und seine Weiler, kleine Strukturen laden zum Zuhausefühlen ein und lokale Kreisläufe werden wertgeschätzt.



Dolomiten

hautnah erleben



Wandern im Herbst:
Genusswanderer und
Familien sind in der
Almenregion Gitschberg
Jochtal bestens aufgehoben.

Bei einem Urlaub in der Ski- und Almenregion Gitschberg Jochtal steht der bewusste Moment im Vordergrund: Ob aktiv erlebt beim Wandern oder Skifahren, ob auf vergnügten Ausflügen mit der ganzen Familie oder beim entspannten Genuss von Wellness und Wasser. Gelebte Gastfreundschaft und kulinarische Gaumenfreuden werden hier, in den einladenden Feriendörfern, großgeschrieben.

ZWEI FAMILIENPARKS

In der Almenregion Gitschberg Jochtal schlägt ein Doppelherz für Familien und Kinder. Denn es gibt gleich zwei Familienparks: den „Sonnenpark Gitschberg“ und den „Erlebnispark Jochtal“. Beide Parks

sonnen sich auf südseitigen Aussichtsterassen, direkt an den jeweiligen Bergstationen. So erreichen Familien – auch mit kleinen Kindern und mit den Großeltern – die abwechslungsreichen Erlebnisareale ganz entspannt. Im Sonnenpark Gitschberg „telefonieren“ kleine Entdecker mit der Sonne, bilden selbst eine Sonnenuhr, erklettern den Sonnenthrone oder wandern auf dem Sonnensteig zur Gitschhütte. Der Erlebnispark Jochtal erstreckt sich von der Bergstation Jochtal bis zur Panorama-Plattform Stoanermanndl. Ob klettern und spielen, im Wald ein Glockenspiel ertönen lassen oder mit dem Floß durch den Wasserpark schippern – hier oben kommt garantiert keine Langeweile auf.

WANDERPARADIES

Still und abseits der Bergbahnen gelegen, freuen sich Genusswanderer auf der idyllischen Rodenecker-Lüsner Alm über zahlreiche Wanderwege. Begleitet werden sie dabei immer vom Rundumblick auf die Südtiroler Dolomiten auf der einen und die Gipfelspitzen der österreichischen Nachbarn auf der anderen Seite.

Im naturbelassenen Pfunderertal erzählt der „Höfeweg“ Geschichten aus dem Leben und vom Brauchtum früherer Generationen. Terenten liegt auf einem Hochplateau an der Pustertaler Sonnenstraße. Eine Wanderung auf dem Mühlenweg oder ein Abstecher zu den Erdpyramiden bieten sich hier im Sommer ebenfalls an. Für

GITSCHBERG JOCHTAL

aus einer neuen Perspektive zu entdecken und sich von der gelebten Kultur inspirieren zu lassen. Entdecken Sie das abwechslungsreiche Programm: vom Erkunden der Natur über das Kennenlernen bergbäuerlicher Kultur und Handwerkstraditionen bis hin zum kulinarischen Genusserlebnis.

Der Genuss darf dabei nicht fehlen. Den köstlichen Schmankerln der Südtiroler Bergküche kann garantiert niemand widerstehen. Ob eine Almhütte hoch am Berg oder in einer Hofschenke im Tal: hier wird zur Südtiroler Almkost traditionelle Herbstküche mit deftigen, aber auch süßen Spezialitäten wie Strauben und Kiachl geboten.

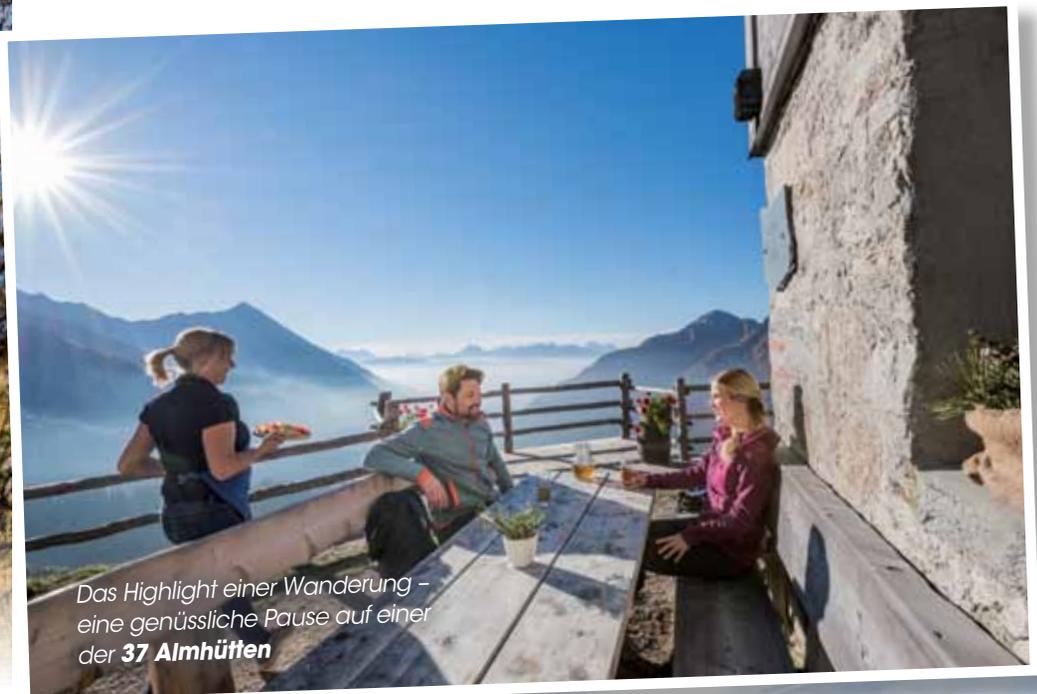
Und das Beste: Die Bergbahnen sind bis zum 04. November geöffnet und bringen Bergabenteurer gemütlich hinunter ins Tal.

Weitere Infos: www.almgschichten.it

Weitere Informationen zur Region:

Tel. +39 0472 886048
www.gitschberg-jochtal.com
info@gitschberg-jochtal.com

**Gitschberg Jochtal**
Rio Pusteria



sportlich ambitionierte Urlauber lohnt sich der Aufstieg auf mindestens einen Gipfel der Gitschberg Jochtal „Big Five“. Die Wilde Kreuzspitze in Vals thront hoch oben auf ganzen 3.132 Metern über dem Meer und konkurriert mit der malerischen Fane Alm um das schönste Fotomotiv der Almenregion.

GOLDENER HERBST AM BERG

Bunt verfärbte Wälder, reines Quellwasser und klare Bergluft, die den Blick auf die majestätischen Gipfel freigibt: Der Herbst in den Südtiroler Alpen ist einzigartig.

Und das Beste: Die Südtiroler Almgschichten laden dazu ein, das Land





Bruneck, die fünftgrößte Stadt Südtirols, am Fluss Rienz ist das pulsierende Zentrum des Pustertals.



Die Sage vom Reich der Fanes gilt als das Nationalepos der Ladiner. In der Fanes-Sage ist der Kronplatz der Ort, an dem Dolasilla, die unverwundbare Prinzessin des Reiches der Fanes, gekrönt wurde. So entstand der Name Kronplatz, abgeleitet von der Krönung der Prinzessin. 1975 hat man das Logo für den Kronplatz entworfen, einen Hahn, den die Einheimischen seitdem in ihrem Dialekt liebevoll "Giggo" nennen.

DIE STADT BRUNECK

Bruneck liegt dem Kronplatz zu Füßen und ist der Hauptort der Region. Die Kleinstadt Bruneck ist der geografische,

kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt des Pustertales. Mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Festen und Top-Events ist Bruneck Anziehungspunkt für Besucher aller Altersklassen. Bruneck liegt auf 835 m und befindet sich, inmitten eines weiten Talbeckens, umrahmt von hohen Bergen: Im Norden grenzt das Ahrntal mit seinen Gletschern der Zillertaler Alpen im Süden das Gadertal mit seinen Dolomitenspitzen an die mittelalterliche Stadt. Bruneck wurde erstmals 1256 urkundlich erwähnt. Um das Jahr 1250 erbaute der Brixner Bischof Graf Bruno von Wullenstätten und Kirchberg auf dem Schlossberg

eine Burg und legte damit den Grundstein für die 1256 urkundlich erwähnte Stadt. Als einzige Stadt des Pustertales wurde sie durch den lebhaften Handel bald der wirtschaftliche Mittelpunkt, entwickelte sich in der Folgezeit aber auch zu einem Kulturzentrum. In Bruneck blühte Handel und Gewerbe, später vor allem das Kunsthandwerk auf. Bruneck zählt heute ca. 16.800 Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von 5.000 ha. Die Stadt Bruneck mit seinen Ortsteilen Reischach, St. Georgen, Stegen, Aufhofen, Dietenheim, Luns und Amaten bietet dem Feriengast gut 5.000 Gästebetten.

NATURPARKS

Die Ferienregion Kronplatz beherbergt innerhalb der Tourismusregion drei Naturparks, die jeweils ihre eigenen, sie einzigartig machenden, Naturmerkmale aufweisen. St. Vigil in Enneberg, das majestätische Dorf inmitten der Dolomiten, wo man wunderschöne Wanderungen im Naturpark Fanes-Senes-Prags mit seinen Fichtenwäldern unternehmen kann. Typisch karstige morphologische Formationen sowie Klüfte und Dolinen prägen das Gebiet, dessen zentraler Teil die Fanes Alm und die bezaubernden Fanes Seen sind.



MMM Corones auf dem Kronplatz ist das Projekt von Messner Mountain Museum.



Die **Wanderungen** in der Ferienregion Kronplatz führen durch unberührte Natur, sanfte Almen und herrliche Wälder

Die geologische Vielfalt des Naturparks Puez-Geisler bildet verlassene Kalksteinplateaus, beeindruckende Wände, fruchtbare und wellige Almwiesen, bizarr schroffe Gipfel, durch Erosion geformte Täler und dichte Nadelwälder. Der Naturpark kann als „Bauhütte der Dolomiten“ bezeichnet werden, da Geologen dort alle Arten von Mineralien, Sedimentschichten und verschiedene Zerfallsformen finden, die typisch für die Dolomiten sind.

Charakteristisch für den Naturpark Rieserferner-Ahrn ist sein hydrologischer Reichtum. Am Ende des Antholzertals liegt der Antholzer See, der drittgrößte Natursee Südtirols.

WANDERN

Die faszinierende Alpenwelt der Dolomiten lädt dazu ein, unvergessliche Ausflüge entlang der gut ausgeschilderten Wanderwege zu unternehmen.

Ein spannender, aber für die ganze Familie geeigneter Weg ist der Wasserfallsteig „Egger-Wasserfall“ im Antholzertal, ein ca. 20-minütiger Spaziergang über eine Entfernung von 1 Km, der in der Ortschaft Antholz Mittertal beginnt und zu den Eggerhöfen weiterführt. Nach Erreichen der Brücke geht es am Eggerbach weiter bis zum bezaubernden Wasserfall, der Ihnen die Sprache verschlagen wird.

Wer einen längeren, aber dennoch einfachen Weg zurücklegen möchte, kann auf Höhe der Eggerhöfe die Straße rechts einschlagen: Nach 45 Minuten und einer Gesamtstrecke von ca. 2,2 Km gelangt man an den Klammbach-Wasserfall unter der Berger-Almhütte.

Wenn Sie höher hinauf wollen, dann ist der Panoramarundweg Concordia 360° genau das Richtige. Auf 2.275 Höhenmetern kann er in einer Stunde hin- und zurückgelaufen werden. Es handelt sich um eine einfache Strecke für alle (auch mit dem Kinderwagen), der ausgehend von der Friedensglocke Concordia auf dem Gipfel um die Spitze des Kronplatz herum führt. Der Rundweg zollt der fantastischen umliegenden Aussicht Tribut: die Dolomiten im Süden und der Alpenhauptkamm im Norden.

MESSNER MOUNTAIN MUSEUM CORONES

Kulturinteressierte finden auch ein Juwel der Architektur auf 2.275 Meter Höhe: das Messner Mountain Museum Corones – ein von Zaha Hadid entworfenes und 2015 eröffnetes Museum zum Thema „Tra-

CONCORDIA 2000

Die mächtige Friedensglocke Concordia 2000 befindet sich am Gipfel des Kronplatzes, direkt über der 11 Meter breiten Aussichtsplattform. Sie wurde hier im Jahr 2003 aufgrund des 25jährigen Bestehens des Skigebiets Kronplatz errichtet. Die Friedensglocke hat die Inschrift „Donet deus populis pacem“ (Gott schenke den Völkern Frieden). Die Glocke ist St. Bernhard gewidmet, dem Schutzpatron der Bergsteiger und Skifahrer. Sie wurde von Paul de Doss- Moroder aus Gröden kreiert. Mit einem Gewicht von 18 Tonnen, einem Durchmesser von 3 Meter und einer Höhe von 3,1 Meter ist die Concordia eine der mächtigsten Glocken in den Alpen. Allein der Glockenklöppel wiegt etwa 400 Kilogramm. Der gesamte Glockenturm ist knapp 22 Meter hoch. Die Concordia 2000 läutet übrigens jeden Tag um 12 Uhr.





Der **Durnholzer See** im Sarntal ist ein beliebtes Ausflugsziel.



Das wunderbare Sarntal (ital. Sarentino) befindet sich nördlich von Bozen. Der Gebirgszug der Sarntaler Alpen umarmt das Tal wie ein schützendes Hufeisen. Zwischen den Hauptadern des Eisack- und Etschtales schmiegt sich das Sarntal sanft in die Landschaft und bildet einen stillen Ort, eine Ruheoase für den Besucher und den Einwohnern.

Um in das in etwa 50 Kilometer lange Sarntal zu kommen gibt es zwei Möglichkeiten: vom Bozner Talkessel durch die Sarner Schlucht oder von Sterzing aus über das Penser-Joch. Letztere Strecke ist allerdings nur im Sommer befahrbar. Im Winter ist der Pass wegen zu vielen Schneefall und Vereisungen gesperrt. Schon beim Verlassen von Bozen und dem Straßeneinstieg in die enge und romantische Sarner Porphy-

schlucht hat man das Gefühl, in eine andere Welt aufzubrechen. Erst weiter oben, wenn man die sichere Anfahrt durch die neuen Tunnel hinter sich hat, wird der Blick frei auf das offene, weitläufige Hochtal mit seinen sanften Hängen und den dahinter aufragenden Kranz von Bergspitzen.

Das Sarntal entdecken bedeutet, alle Vorstellungen bisher gekannter Urlaubsdestinationen hinter sich zu lassen, und sich auf die Reise in einen einzigartigen Lebensraum und eine überraschende Naturlandschaft zu begeben. Dass das nach außen hin nahezu versteckte Sarntal mitten im Herzen Südtirols auch ein faszinierendes Urlaubsgebiet ist, ist den Menschen zu verdanken, die hier leben. Denn ihr Wesen und ihre Lebensart sind so charakteristisch und authentisch, wie keine andere in ganz Südtirol.



Die **Tracht** ist das unverkennbare Aushängeschild des Sarntals. Menschen in Tracht gehören hier zum Alltagsbild



Die Sarner Geldtasche – ein edles Stück aus der **Federkielstickerei** Thaler in Sarntal.

DIE SARNER UND IHR MARKANTER DIALEKT

Das Sarntal ist eine der wenigen Tal-schaften Südtirols, deren Bewohner auch heute noch sonntags und teilweise sogar noch werktags die heimische Tracht tragen. Sie wirkt in ihren Teilen schlicht, aber kostbar und edel. Sie zählt zu den stilreinsten Trachten des gesamten deutschen Sprachraums und hat ihre alte Wesensart bewahrt. Ludwig Thoma schrieb, als er eine Gruppe Sarner beobachten konnte, sie hätten ihn in ihrer vornehmen Würde an britische Lords erinnert. Ein kleiner Tipp für die weiblichen Gäste, die einem Mann in Tracht begegnen: Hat er rote Schnüre am Hut, so ist er noch zu haben! Grüne Schnüre dagegen bedeuten, die Ehefrau ist nicht weit!

DAS SARNER TRADITIONSHANDWERK – SARNER GSCHICK

Wenn ein handgefertigtes Stück einzigartig ist, eine Geschichte erzählt und von bester Qualität ist, dann stammt dieses Handwerksstück bestimmt aus einem Betrieb des „Sarner Gschick“. Sechs Handwerker aus dem Sarntal haben sich zusammengetan, um gemeinsam die jahrhundertealte Handwerkstradition (Holzbildhauerei, Federkielstickerei, Drechslerei, Goldschmiede, Handweberei und Steinmetz) und althergebrachte Fertigungstechniken weit über das Tal hinaus bekannt zu machen.

www.sarner-gschick.com

BAUERNKÜCHE TRIFFT GOURMET-MENÜ

Kulinarisch macht den Sarnern keiner etwas vor. Zum Teil setzen sie auf seit Generationen überlieferte Rezepte und bauen auf lokale Produkte. Oder sie gehen völlig neue Wege, interpretieren ihre Küchenphilosophie kreativ und weltoffen. Typisches Südtiroler Gasthaus-Flair trifft Restaurants mit allerfeinster und gehobener Gourmet-Küche. Deftig, würzig, herzhaft auf der einen – verspielt, elegant und unkonventionell auf der anderen Seite. Kulinarischer Höchstgenuss auf vielen verschiedenen Ebenen und in den unterschiedlichsten Nuancen.

SARNER KIRCHTAG

Das größte Volksfest Südtirols unter freiem Himmel, der „Sarner Kirchte“, wird nach langer Tradition immer am ersten Sonntag im September gefeiert – am „Schutzengelssonntag“. Die Festlichkeiten beginnen am Samstag mit einem musikalischen Einzug zum Festplatz und anschließendem Tanzabend. Am Sonntag wird die feierliche Messe zelebriert und daraufhin erfolgt die Prozession durch den Hauptort zum St. Zyprian-Kirchlein. Am Nachmittag um 14:00 Uhr findet der traditionelle Festumzug mit zahlreichen, festlich geschmückten Wagen und vielen Musikkapellen aus Nah und Fern statt. Anschließend an den Umzug gibt es Konzerte auf dem Festplatz und Tanzunterhaltung für Jung und Alt.



MERANER LAND

Algunder Sonnenterrasse



Das Gartendorf Algund im Meraner Land in Südtirol besticht mit einer kontrastreichen alpin-mediterranen Kulisse zwischen 300 und 3.000 Höhenmetern. Sieben abwechslungsreiche Ortsteile laden mit rund 160 Kilometern an Wanderwegen sowie mit zahlreichen Radwegen in verschiedenen Höhenlagen zu gesunder Bewegung ein.

Das Gartendorf Algund bei Meran ist vor allem bekannt für seine Pflanzenpracht: unzählige Apfel- und Obstgärten, Weinberge, Palmen, Olivenbäume und die nahe gelegenen botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff prägen das Bild als „Sonnenterrasse von Meran“. Ob gemütlicher Familienwanderweg oder herausfordernde Bergtour zum Hausgipfel – in Algund im Meraner Land kommen junge sowie erfahrene Aktivsportler voll auf ihre Kosten.

WANDERN MIT DER FAMILIE

Ein gemütlicher Spaziergang für die gesamte Familie ist der berühmte Algunder Waalweg. Entlang des Algunder Waales gelegen, schenkt die Wanderung einen atemberaubenden Ausblick auf Algund sowie das Meraner Land.

Der zweiteilige, fast ebene Waalweg erstreckt sich bei einer Dauer von etwas mehr als einer Stunde auf 4,5 Kilometern durch die Ortsteile Ober- und Mittelplars über beeindruckende Weinhügel bis nach Gratsch. Dort führt der berühmte Tappeiner Weg bis hinunter in das Zentrum Merans.

Familientipp in Algund: Bei einer leichten Rundwanderung am Walderlebnispfad Aschbach lernen Groß und Klein auf einer Panoramastrecke von 3,6 Kilometern anhand diverser Informationstafeln und Erlebnisstationen die unterschiedlichen Lebensbereiche der heimischen Waldbewohner kennen. Der kürzlich eröffnete Barfuß-Parcours ergänzt den spannenden Themenweg, welcher eine Dauer von rund einer Stunde hat.

Thronsessel: Dank des freien Blicks über Algund und den Meraner Talkessel eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten



Glitzernde Seen, majestätische Berge und echte Südtiroler Gastlichkeit: Das Feriengebiet Latsch-Martelltal im Vinschgau beeindruckt Besucher mit facettenreichen Landschaften inklusive 315 Sonnentagen im Jahr.

Mitten im Herzen des Vinschgaus gelegen liegt Latsch und besticht mit seiner einzigartigen Naturkulisse. Während im Tal im Frühjahr bereits die Obstbäume blühen, funkeln die Schneespitzen der mächtigen Gletscher in der

Sonne. Der Sommer und Herbst bieten an, den farbenprächtigen Nörder- und Sonnenberg zu erkunden. Angekommen warten viele Möglichkeiten: Darf es eine gemütliche Waalweg- oder Familienwanderung, Genussradel- oder E-Biketour sein? Oder doch eine anspruchsvolle Alpintour und eine rasante Trailabfahrt. Besonders ist auch die bequeme Fahrt in die Bergwelt: Der Sessellift zur Tarscher- und Latscher Alm oder die Seilbahn St. Martin im Kofel

bringen Sie in wenigen Minuten hoch hinaus.

Eingebettet im Nationalpark Stilfserjoch liegt das hochalpine Martelltal, eines der schönsten Seitentäler Südtirols. Das Martelltal erstreckt sich von 950 m bis zum Gletscher des Cevedale auf 3.769 m. Aktivurlauber und Ruhesuchende finden hier genau das, was man braucht, um sich zu regenerieren und Kraft zu schöpfen, Gipfel zu erklimmen und Abenteuer zu erleben: Ruhe, gesunde Bergluft und hochalpine Kulturlandschaft. In diesem Outdoorparadies erwarten Besucher eine Vielzahl an Wanderwegen, unzählige 3.000er zum Gipfelstürmen, Panorama- und Familienthemenwege in der Talsohle und im Hochgebirge – im Sommer als auch im Winter werden Aktivurlauber und Familien mit beeindruckendem Ausblick belohnt.

WENDEN SIE SICH DER SONNE ZU...

Der Sonnenberg macht seinem Namen alle Ehre. Die in Richtung Süden ausgerichtete Talflanke punktet mit ihrem steppenähnlichen Landschaftsbild aus



Hoch hinaus kommt man mit der **Seilbahn St. Martin** im Kofel (1.740 m).



Der Stausee **Zufritsee** im Martelltal liegt auf einer Höhe von 1.850 m wird vom Fluss *Plima* durchflossen.

In dem **Outdoorparadies** gibt es eine Vielzahl an Wanderwegen, unzählige 3.000er zum Gipfelstürmen und Panorama- und Familienthemenwege.

Trockengräsern und blühenden Kräutern. Vom Dorf St. Martin im Kofel starten Sie mit der Seilbahn bequem Ihre Entdeckungsreise auf den sonnigen Hausberg des Vinschgaus. Oben angekommen, eröffnet sich ein einzigartiges Wander- und Mountainbike-Terrain: Zwischen Steppengräsern und Flaumeichen säumen sich facettenreiche Wege und Trails durch die Berglandschaft.

WENN ES ZU HEISS WIRD...

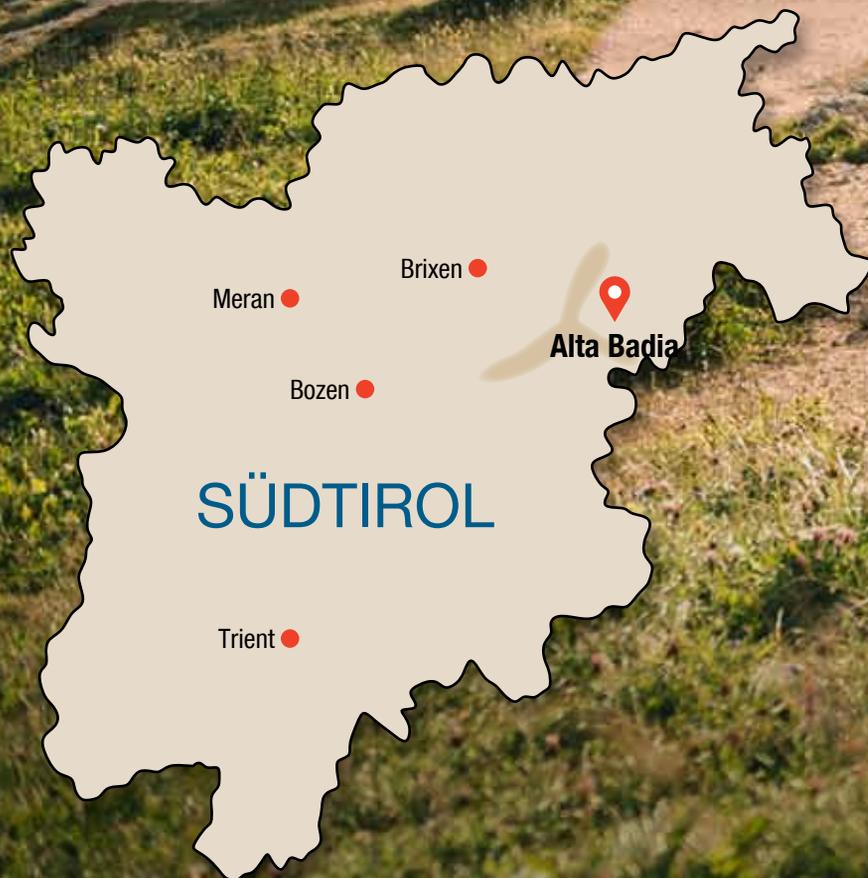
Der Nördersberg der perfekte Gegenspieler für heiße Sommertage; schattige, dichte Wälder und satte Almwiesen. Das Erlebnis beginnt schon bei der Fahrt: Der Sessellift zur Tarscher- & Latscher Alm versprüht nostalgischen Charme. Angekommen an der Bergstation, warten auf Wanderer und Biker unbegrenzte Möglichkeiten: Darf es eine gemütliche Familienwanderung sein? Eine anspruchsvolle Alpintour? Oder doch eine Trailabfahrt? In der Tarscher Alm, dem Berggasthof Tarscher Alm, sowie der Latscher Alm kommen auch Genießer auf Ihre Kosten.

Auf steilen Pfaden & ebenen Wegen durch das Martelltal: die abwechslungsreiche Landschaft im Nationalpark Stilfserjoch ermöglicht Touren aller Ansprüche, von gemächlich bis hochalpin. Wissenswertes für die ganze Familie auf den zahlreichen Themenwegen wie dem Almenweg oder auch dem Erdbeerweg.

Dem Himmel nahe sein können Sie auf den unzähligen Gipfel der herrlichen Bergwelt des Martelltales. Ein herrliches Panorama erwartet Wanderer auf der Zufrittspitze und auf der Rotspitze, sowie auf dem bekannten Cevedale, aber auch die Orgelspitze eröffnet allen Bergsteigern einen wundervollen Ausblick.



Traditionelle



Genussmomente mit Insidern erleben



Nos Ladins: Ladinische Tradition in Alta Badia mit Einheimischen erleben. Ob Stammgast, Ersttäter oder Gelegenheitsbesucher, ob im Sommer oder im Winter: Mit Nos Ladins findet jeder neue Geschichten und Eindrücke. Denn klar ist, ladinische Botschafter sind interessante Charaktere und niemand kennt die Region besser als sie.

Deine Auszeit am Reschensee!

